Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

519 (9.11.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Donnerstag, den 9. November 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 519

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 270.—, frei ins Haus geliefert M 295.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 295.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 295.—.
Einzelnummer bis 4 Seiten M 8.—, über 4 Seiten M 10.—.
Anzeigen:
Die 1spalt. Nonpareillezeile M 38.—, auswärts M 50.—, Stellengesuche und Familienanzeig. M 25.—, die Reklamezeile M 180.—, an 1. Stelle M 215.—. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung u. Konkursen außer Kraft tritt. — Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: M. Holzinger; für die Handelszeitung und i. V. für Wissenschaft u. Unterhaltung: Dr. H. Dröse; für Theater, Musik und Kunst: A. Rudolph; für lokale Angelegenheiten und Sport: R. Volderauer; für die Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Die beiden Sachverständigen-Gutachten.

Stützungsaktion für die Mark mit ausländischer Hilfe. — Mindestens zweijähriges Moratorium — Die deutschen Gegenvorschläge. — Vorläufig Burgfrieden.

m **Berlin**, 9. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Das erste von den Sachverständigengutachten liegt jetzt vor. Die deutsche Regierung hat darauf gewartet, weil sie sich einen besonderen Erfolg davon versprach, wenn ihre Beweisführung, die sie gegenüber der Reparationskommission seit Jahr und Tag geltend gemacht hat, von sachverständiger neutraler Seite bestätigt würde. Bedauerlicherweise scheint es nicht möglich gewesen zu sein, daß alle Sachverständigen, die zusammen saßen, sich auf ein gemeinsames Votum vereinigten. Der Holländer Vissering, der Schweizer Dubois und der Russe Kamenka sind ihre eigenen Wege gewandelt. Ihr Urteil wird wohl innerhalb der nächsten vierundzwanzig Stunden ebenfalls vorliegen. Daß in dem ersten Gutachten eine erhebliche Stärkung der deutschen Position liegt, ist unbestreitbar. Die Autorität, die dahinter steht, ist so unbestreitbar, daß die Reparationskommission ebensowenig wie die Regierungen der Entente diese Meinung ohne weiteres in den Papierkorb werfen können, jedenfalls was die theoretische Begründung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten Deutschlands angeht. Ob freilich der praktische Weg, der hier vorgeschlagen wird, die richtige Lösung enthält, ist eine andere Frage. Die Sachverständigen verlangen eine sofortige Stützungs- und Stabilisierungsaktion für die Mark mit Hilfe des Reichsbankgoldes allerdings unter Voraussetzung gleichzeitiger Mitwirkung ausländischer Vorschüsse und Kreditgewährungen. Was sie wollen, ist also eine Kombination deutscher und außerdeutscher Mobilmachung zu Gunsten der deutschen Mark verbunden mit der Gewährung eines vollständigen Moratoriums für alle Reparationsleistungen einschließlich der Sachleistungen und der Ausgleichszahlungen. Sie bringen dafür einen Zeitraum von zwei Jahren in Vorschlag. Auch hier wird sich gegen den ganzen Grundgedanken, den sie verfechten, einwenden lassen, ob diese vierundzwanzig Monate, die sie übrigens ein Minimum nennen, nicht viel zu kurz sind, um auf der einen Seite das Vertrauen des Auslandes in die deutsche Wirtschaft und auf der anderen Seite auch das Vertrauen der Deutschen zu sich selbst, das in den letzten Monaten mehr und mehr zurückgegangen ist, zurückzugewinnen. Indessen ist es wohl klüger, darüber erst zu sprechen, wenn auch das andere Gutachten zum Vergleich zur Verfügung steht. Der Mittwoch übrigens ist den letzten Vorbereitungen gewidmet gewesen. In wiederholten Kabinettsbesprechungen sind die deutschen Gegenvorschläge fertiggestellt, die jetzt der Reparationskommission zugeleitet werden. So lange ist es, soweit wenigstens nach außen hin sichtbar, gelungen, eine Art Burgfrieden in den inneren politischen Intriguen herzustellen. Das Zentrum hat sich in einer parteioffiziösen Kundgebung mit aller Entschiedenheit hinter den Reichskanzler gestellt, wodurch man ganz naturgemäß Herrn Hermes in den Hintergrund gedrängt hat. Es ist aber selbstverständlich, daß der Fall darum nicht erledigt sein kann, sondern wieder akut wird, sobald die Reparationskommission Berlin verlassen hat. Er wird dann in Zusammenhang gestellt mit der Frage, ob eine Verbreiterung der Regierung erfolgen soll oder ob, was immer noch ebenso zur Debatte steht, die gegenwärtige Regierungskoalition aufliegt und durch etwas ganz Neues ersetzt wird.

Das zweite Gutachten.

Vorschlag auf Bildung eines internationalen Syndikats.

= **Berlin**, 8. Nov. Der Berliner „Börsenkurier" meldet: Die Reichsregierung hat heute vormittag das zweite Gutachten der ausländischen Sachverständigen empfangen. Es handelt sich um den Bericht des Bankiers Brand (England), Vissering (Holland) und Dubois (Schweiz) über die Bildung eines internationalen Syndikats zur Stabilisierung der Mark. Als wesentliche Ursache der Geldentwertung nennen die Praktiker die Erschütterung des Vertrauens im In- und Ausland. Sie empfehlen die möglichst schnelle Einberufung der Bankierkonferenz, und zwar unter Mitwirkung der Reparationskommission. Als Kapital des geplanten Syndikats werden zunächst 500 Millionen Goldmark in Form von Akzept-Krediten vorgeschlagen, als besondere Garantie die Erträgnisse aus der Exportabgabe. Außerdem wird empfohlen, daß die Reichsbank eine Anleihe von 500 Millionen Goldmark aufnehme, damit das Gesamtkapital die Höhe von einer Milliarde Goldmark erreiche.

In einem dritten Bericht beschäftigt sich der Sachverständige Brand vom Bankhaus Lazard Brothers mit den Hauptbedingungen für die Unterbringung der Anleihe auf dem Londoner Markt. Brand meint, die erste Voraussetzung, nämlich die Gewißheit über Deutschlands zukünftige Verpflichtungen fehle. Immerhin hält er bei einem zweijährigen Moratorium die Beteiligung Londoner Bankkreise in Höhe von mindestens 5 Millionen Pfund Sterling für möglich, wenn auch andere ausländische Finanzinstitute an der Unterbringung mitwirken.

Die neuen deutschen Vorschläge.

An die Voraussetzungen des Sachverständigengutachtens geknüpft.

Berlin, 9. Nov. Das Reichskabinett hat den Blättern zufolge gestern nachmittag die deutsche Note an die Reparationskommission mit den von der Kommission erbetenen präzisen Vorschlägen fertiggestellt. Die Note wurde noch gestern abend überreicht. Der Inhalt der neuen deutschen Vorschläge ist, wie die Blätter schreiben, wesentlich beeinflußt durch die Gutachten der internationalen Finanzsachverständigen. Außer den bereits veröffentlichten Gutachten sind laut „Vossischer Zeitung" gestern noch vier weitere Gutachten der Reichsregierung übermittelt worden, die von den Finanzsachverständigen und den zur Aeußerung aufgeforderten Bankiers herrühren. In der Voraussetzung, daß die Grundauffassung der Sachverständigen bei der Reparationskommission Anerkennung findet, verpflichtet sich, nach Mitteilung einer sozialdemokratischen Korrespondenz, die Reichsregierung in der neuen Note zu durchgreifenden Maßnahmen zur Verringerung der schwebenden Schuld und zum Ausgleich des Budgets. Die Mitwirkung an einem zur Stärkung der Mark zu bildenden Konsortium wurde in Aussicht gestellt. Die Reparationskommission wird sich heute vormittag mit der deutschen Antwort beschäftigen. Am Nachmittag wird eine gemeinsame Sitzung der Vertreter der Reichsregierung und der Mitglieder der Reparationskommission stattfinden. Wie die Blätter schreiben, wird die Entscheidung der Kommission — wie vorgesehen — in Berlin nicht gefällt. Die Kommission wird am Freitag ihre Rückreise nach Paris antreten, von wo aus die deutsche Note beantwortet wird.

Der neue bayerische Ministerpräsident.

= **München**, 9. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Gestern nachmittag um 4 Uhr trat der Landtag zusammen, um die Wahl des neuen bayerischen Ministerpräsidenten vorzunehmen. Abgeordneter Geheimrat Held schlug im Namen der Bayerischen Volkspartei Herrn von Knilling, vor. Von den 158 Abgeordneten nahmen 143 an der Abstimmung teil. Herr von Knilling wurde mit 86 Stimmen der Bayerischen Volkspartei, des Bauernbundes und der Mittelpartei gewählt. 44 weiße Zettel wurden von den Demokraten und Sozialdemokraten abgegeben, während je ein Stimmzettel auf Dr. Heim, Steinbrecher und Hitler lautete.

Herr von Knilling erklärte nach der Wahl: „Unter Zurückstellung der bei mir bestehenden ernsten Bedenken allgemeiner und persönlicher Natur erkläre ich mich bereit, das von mir nie angestrebte Amt des Ministerpräsidenten zu übernehmen." Die demokratische Fraktion gab folgende Erklärung ab: „Die Demokratische Fraktion ist über das Programm und die politischen und wirtschaftlichen Absichten und Ziele der von den seitherigen drei Koalitionsparteien gebildeten Regierung nicht unterrichtet worden. Sie sah sich daher in die Lage versetzt bei der Wahl des neuen Ministerpräsidenten sich der Stimme zu enthalten. Die Fraktion ist entschlossen, die bisherige Regierung in allem zu unterstützen, was die Ruhe und Ordnung sichern und der furchtbaren wirtschaftlichen Not weitester Volksschichten steuern kann. Nach Ansicht der Fraktion kann diese nationale Rettungsarbeit nur geleistet werden, durch ein treuliches Zusammenwirken Bayerns mit dem gesamten Deutschland, ferner nur unter der Voraussetzung, daß die Staatsregierung alle verfassungswidrigen Versuche ungesetzlicher Beeinflussung oder Gewaltanmaßung, von wo sie auch kommen mag, entschlossen niederhält und die Autorität des Staates und der Staatsgewalt zur vollen Geltung bringt."

Der neue Ministerpräsident wird heute vormittag dem Landtag sein Kabinett vorstellen und sein Programm entwickeln.

München, 9. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Wie der Landtagspräsident Königsbauer zu Beginn der gestrigen Sitzung des Landtages mitteilte, haben die beiden sozialdemokratischen Fraktionen des Bayrischen Landtags ihre Verschmelzung vollzogen. Die neue Fraktion zählt 41 Köpfe. Abgeordneter Poller, der in Niederschönenfeld interniert ist, hat sich die Entscheidung vorbehalten, ist also gegenwärtig fraktionslos.

Eine Rheinlanddebatte in der Pariser Kammer.

Eine Rede Loucheurs.

WB. **Paris**, 7. Nov. In der Kammer äußerte sich der frühere Wiederaufbauminister Loucheur auch über die Rheinlandbesetzung. Er sagte u. a.:

Niemand könne es Frankreich verdenken, wenn es am linken Rheinufer ein Regime verlange, das ihm gestatte, in Ruhe zu schlafen. Er habe niemals den Gedanken eines verschleierten Protektorates oder einer Annexion gehabt. Er denke nicht einmal, das linke Rheinufer vom Deutschen Reiche zu trennen. Das linke und das rechte Rheinufer seien durch sehr enge Interessen mit einander verbunden, aber wie Maurice Barrès verlange er, daß alle preußischen Beamten entfernt werden, die nach dem Rheinlande den kriegerischen Geist tragen würden. Im Rheinlande dürfe man keine Finanzkontrolle, nicht einmal eine politische Kontrolle aufrichten, aber eine militärische Kontrolle. Dort dürften sich keine anderen Mächte gegen Frankreich organisieren, deshalb sei eine internationale Macht unter der Kontrolle des Völkerbundes vorgesehen, in der die französischen Soldaten die Mehrheit hätten.

Ministerpräsident Poincaré unterbricht und erklärt: Nach dem Vertrage selbst kann eine

Räumung des linken Rheinufers erst dem Tage erfolgen, an dem Deutschland seine Verpflichtungen erfüllt hat.

Diese Verpflichtungen sind nicht erfüllt. Es wird noch lange dauern, bis sie erfüllt sein werden. Solange dies aber nicht geschieht, wird die französische Regierung die Besetzung aufrechterhalten. Abg. Loucheur erwidert: Mein Standpunkt ist ein klein wenig verschieden von dem Ihrigen. Ich suche ein Regime, das den Frieden nach der Räumung sicherstellt.

Poincaré erwidert: Wir können das jetzt nicht ins Auge fassen.

Loucheur fährt fort, er spreche nicht von einer sofortigen Räumung, aber er glaube, daß man zur Sicherstellung des Friedens das Regime am linken Rheinufer ändern müsse. Der Augenblick sei für Frankreich gekommen, um der Welt das große Programm einer allgemeinen Regelung vorzuschlagen. Das schlage er vor, um das Leben Europas wiederherzustellen und um zu gleicher Zeit Frankreichs Sicherheit sicherzustellen. Frankreich habe vielleicht Aussicht auf Erfolg, aber wenn man ihm bei diesem loyalen Versuch mit einem Nein antworte, dann habe das also alleingelassene Frankreich das Recht, die Maßnahmen zu ergreifen, die sein Leben und seine Sicherheit gewährleisten können.

Poincaré erwidert, das habe Frankreich immer getan.

London, 6. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Nach Meldungen hiesiger Blätter beabsichtigt der jetzige Vizekönig von Indien, Lord Reading, zurückzutreten. Als sein Nachfolger wird in erster Linie der Earl of Ronaldshay genannt. Lord Reading ist bekanntlich ein intimer Freund Lloyd Georges.

New-Yorker Markkurs vom 8. Nov.

Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß	0,01 3/16	am 6. 11. = 0,01 3/8
Höchster Kurs	0,01 5/16	am 6. 11. = 0,01 5/8
Niedrigster Kurs	0,01 1/16	am 6. 11. = 0,01

Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von

8421.05 Mark

am 6. 11. = 7272.72 Mk.

Curzon über seine Außenpolitik.

London, 8. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters). Der Außenminister Lord Curzon sprach heute über die auswärtige Politik der englischen Regierung. Er stellte als Leitgedanken der englischen Außenpolitik den Grundsatz auf, daß der Friede nur durch die gemeinsame Zusammenarbeit der Hauptalliierten, die den Krieg gewonnen haben, hergestellt werden könne. Von diesem Standpunkt aus untersucht Curzon das Verhältnis Englands zu den Alliierten im Einzelnen und betont besonders eindringlich die Notwendigkeit einer englischen Freundschaft mit Frankreich. Ueber die Reparationsfrage sagte Curzon, nach seiner Meinung sollten zunächst die Sachverständigen die Zahlungsfähigkeit Deutschlands feststellen, worauf dann die Mächte eine Entscheidung treffen könnten. Frankreich sei geneigt, zu glauben, daß England zu einer unstatthaften Milde Deutschland gegenüber bereit sei. Das sei jedoch nicht der Fall. Die Sympathien Englands lägen eher auf Seiten eines Volkes, mit dem es Seite an Seite gekämpft habe, als bei einem Volke, das auf der anderen Seite der Stacheldrähte gelegen habe. „Ich werde nicht mitmachen, wenn sich Deutschland irgend einer seiner ihm auferlegten gerechten Verpflichtungen zu entziehen sucht. Ich will Deutschland nicht auf Kosten unseres alten Alliierten retten, aber ich will versuchen, beiden gerecht zu werden."

Curzon über die Orientfrage.

WTB. **London**, 9. Nov. In seiner Rede in der City sagte Lord Curzon zu den Forderungen der Kemalisten und den kürzlich in Konstantinopel vorgenommenen Aktionen, die Ansprüche der Kemalisten könnten nicht geduldet werden. Er gab dem Vertrauen Ausdruck, daß die Einigung der Alliierten in Konstantinopel erhalten bleiben möge. Wenn sie aber durch eine nicht englische Aktion gebrochen würde, so würde England nicht imstande sein, die Last allein auf sich zu nehmen. Die Türkei müsse lernen, daß es eine Grenze für Zugeständnisse gebe, die man zu machen willens sei.

Gemeinsame Front der Alliierten.

London, 8. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters). Wie die Abendblätter melden, hat die englische Regierung heute von Frankreich die endgültige Zustimmung erhalten, daß Frankreich England bei Aufrechterhaltung der Ordnung in Konstantinopel unterstützen werde. Die italienische Regierung hat eine ähnliche Erklärung abgegeben. Da es sich jedoch bei der gegenwärtigen Lage nur um die Aufrechterhaltung der Ruhe in Konstantinopel handeln dürfte, sind die diplomatischen Schwierigkeiten mit den vorsichtig formulierten Vorschlägen noch nicht erledigt.

Die Konferenz von Lausanne.

⊙ **Paris**, 8. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Trotz der offiziellen Note der französischen Regierung, die in London gegen eine Verzögerung der Konferenz von Lausanne eintritt, rechnet man hier allgemein damit, daß der 13. November als Eröffnungstag der Konferenz nicht mehr in Frage kommt. Es wäre übrigens unmöglich, daß sich die türkischen Delegierten, die sich noch in Konstantinopel und Angora aufhalten, rechtzeitig einträfen. Die französische Regierung soll sich nunmehr noch mit einer kurzen Verschiebung abfinden wollen. Als Eröffnungstag wird neuerdings der 16. oder 17. November genannt. In der französischen Presse mehren sich die Gerüchte über bevorstehende persönliche Besprechungen des italienischen, französischen und englischen Ministerpräsidenten, die sich angeblich in London treffen wollen. Frankreich drängt auf eine Lösung der Orientfrage. Man gewinnt jedoch den Eindruck, daß es trotz der unverhohlenen Enttäuschung über die Haltung der Türken eine möglichst gütliche Beilegung erstrebt und zwar diesmal in erster Linie mit Rücksicht auf die materiellen Interessen des französischen Handels in Kleinasien und die großen Guthaben Frankreichs an die Türkei. Eine Verschiebung der Konferenz von Lausanne wird auch eine Verschiebung der Brüsseler Konferenz nach sich ziehen, da die Konferenz von Brüssel erst nach Abschluß der Verhandlungen in Lausanne zusammentreten kann.

Die Wahlen in Amerika.

WTB. **Newyork**, 8. Nov. Die Republikaner haben bis jetzt kein einziges demokratisches Mitglied des Repräsentantenhauses geschlagen.

WTB. **Paris**, 8. Nov. Nach einer Havasmeldung aus Newyork wird der Erfolg der Demokraten auf einen Fehlschlag der Politik des Präsidenten zurückgeführt. Die republikanische Mehrheit im Senat wurde stark vermindert, bleibt aber noch bestehen.

WTB. **Paris**, 8. Nov. Havas meldet aus Newyork: Nach den bisher bekannt gewordenen Ergebnissen haben die Demokraten bei den Wahlen zum Repräsentantenhaus 28 Sitze gewonnen. Bei den Wahlen für den Senat wurde der Demokrat Hitchcok geschlagen.

Faszistische Vergewaltigungen in Bozen.

= **Berlin**, 9. Nov. Nach einer Meldung aus Bozen wurden die deutschen Geschäftsleute unter Drohungen von den Faszisten gezwungen, die italienische Tricolore zu hissen. Auch in dem Standbild Walthers von der Vogelweide befestigten die Faszisten zwei Tricoloren. Die Schüler aller deutschen Schulen mußten an einem von den Faszisten veranstalteten Festzug teilnehmen.

Die polnischen Wahlergebnisse.

O.E. **Warschau**, 7. Nov. (Drahtbericht.) Die Stimmenzahlen auf dem flachen Lande, besonders in den Ostgebieten und in Ostgalizien, sind erst teilweise bekannt. Es steht indessen bereits ein völliger Mißerfolg der Gruppen des rechten Zentrums fest, dagegen bleibt es unklar, ob nicht der Wahlerfolg des Rechtsblocks doch durch die anwachsenden Abgeordnetenzahlen verschiedener Linksgruppen und durch die in erhöhter Zahl in den neuen Sejm einziehenden Abgeordneten der nationalen Minderheiten wettgemacht wird. Die Bevölkerung des Wilna-Gebietes nahm, bis auf die Litauer, größtenteils an den Wahlen teil; hier hat die von Pilsudski unterstützte demokratisch-föderalistische Liste mit seinem Bruder als Spitzenkandidat nicht einmal einen Sitz erfochten. Dagegen scheint die ukrainische Bevölkerung Ostgaliziens sich in ihrer Mehrzahl der Wahlen enthalten zu haben, wenngleich aus einigen Wahlkreisen die Wahl ukrainischer Abgeordneter gemeldet wird. Von den Minderheiten ergeben die Deutschen und Juden einen viel höheren Prozentsatz der Wahlbeteiligung, als die Ukrainer und Weißrussen in den Ostgebieten. Von den Deutschen kommen in den Sejm drei Abgeordnete aus dem Posenschen, darunter der ehemalige Landrat Neumann, ferner zwei deutsche Oberschlesier, zwei deutsche Lodzer und weitere drei bis vier Kandidaten. Von bekannten polnischen Abgeordneten ist die Wiederwahl von Korfanty, Witos, Glombinski, Dombski, Daszynski und anderer gesichert, zu denen aus dem Lager der Rechten noch General Haller und der Chefredakteur der „Rzeczpospolita" Stronski neu hinzukommen; dagegen ist die Wiederwahl der ehemaligen Ministerpräsidenten und Zentrumsführer Skulski und Ponikowski noch zweifelhaft.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Aus Baden.

Die Vorgänge im badischen Landtag.

am letzten Dienstag finden nur ein mäßiges Echo im badischen Blätterwald. Die meisten Zeitungen beschränken sich auf die Wiedergabe der von den Korrespondenzbüros verbreiteten Sitzungsberichten und nur wenige Zeitungen nehmen zu der Umbildung des badischen Kabinetts Stellung. Der „Volksfreund" schreibt zu der Wahl des Ministers des Innern Adam Remmele als Staatspräsident: „Wir verraten kein Geheimnis, wenn wir mitteilen, daß es dem Genossen Remmele nicht leicht wurde, das Amt eines Staatspräsidenten zu übernehmen. Es ist ein Opfer, das er der Partei bringt, die auf dem Standpunkt steht, daß alle Machtpositionen, die sie einzunehmen die Möglichkeit hat und in der Lage ist, auch eingenommen werden müßten." Und die Freiburger „Volkswacht" sagt: „In der Person des Genossen Remmele präsentierte unsere Partei einen Kandidaten, dessen Persönlichkeit ein festumrissenes, politisches Programm verkörpert. So schwer es ihm geworden ist, sich zur Uebernahme der weiteren schweren Bürde bereit zu erklären, er wird, dessen sind wir sicher, das Amt des Staatspräsidenten ebenso streng objektiv im Sinne der Sicherung der republikanisch-demokratischen Staatsverfassung ausüben, wie das ihm verbleibende Amt des Innenministers." Aus diesen Sätzen kann man herauslesen, daß auch in den Kreisen der Sozialdemokratischen Partei das Abkommen des Frühjahres 1919 über den Staatspräsidenten nicht mehr auf die große Liebe stößt, die ursprünglich wohl dafür vorhanden gewesen ist. Die Bemerkungen der beiden sozialdemokratischen Blätter bestätigen unsere in der gestrigen „Umschau" niedergelegte Ansicht, daß, wenn der Staatspräsident immer nach rein parteipolitischen Gesichtspunkten gewählt wird, die Gefahr besteht, daß das eine oder anderemal ein Mann an der Spitze des Landes mit repräsentativen Aufgaben betraut werden muß, die er selbst am liebsten anderen überlassen würde.

Die Finanznot der badischen Städte.

Am 30. Oktober d. J. hielt der weitere Ausschuß des Badischen Städteverbandes im Rathause zu Karlsruhe eine Sitzung ab, an der die Oberbürgermeister des Landes, verschiedene Bürgermeister, Stadträte, Vertreter der Regierung und Landtagsabgeordnete teilnahmen. Gegenstand des von Oberbürgermeister Dr. Kutzer-Mannheim erstatteten Vortrags und der Aussprache war die Finanznot der badischen Städte und die zur Abhilfe erforderlichen Maßnahmen. Den ins Ungemessene gestiegenen Ausgaben sind die Einnahmen in keiner Weise gefolgt. Die Ueberweisungen der Anteile an der Einkommensteuer fließen den Gemeinden angesichts des dauernd sinkenden Geldwertes immer zu spät zu. Es besteht keine Möglichkeit, die sog. „werbenden Betriebe", wie Straßenbahnen usw. aus eigenen Einnahmen zu erhalten, da jede Gebührenerhöhung eine starke Abwanderung nach sich zieht. Durchgreifend kann den Gemeinden nur geholfen werden, wenn ihnen die Möglichkeit gegeben wird, selbständig im Rahmen der Reichs- und Landesgesetze neue Einnahmequellen zu schaffen. In erster Linie käme die Einführung einer besonderen Gemeindegewerbesteuer in Frage, wie dies bereits in anderen Ländern, insbesondere in Preußen, geschehen ist. Ferner müssen die Gemeinden in der Lage sein, je nach Verschiedenheit der örtlichen Bedürfnisse weitere örtliche Abgaben zu erheben. Auch in dieser Hinsicht sind die badischen Städte gegenüber anderen Staaten zurückgeblieben. Endlich müßte der sogen. Härteparagraph (§ 13 Abs. 3 des Grund- und Gewerbesteuergesetzes) auf alle Fälle aufgehoben werden.

Die Notwendigkeit rascher gesetzlicher Maßnahmen in dieser Hinsicht wurde in einer Vorstandssitzung des Badischen Städteverbandes am 6. November in Karlsruhe, an der auch der Finanzminister und der Minister des Innern teilnahmen, weiter eingehend erörtert. Es herrschte Einstimmigkeit darüber, daß der Staat selbst das größte Interesse daran hat, daß die Gemeindefinanzen wieder in gesündere Verhältnisse gebracht werden. Der Finanzminister sagte eine eingehende Prüfung der Anträge des badischen Städteverbandes zu.

Daneben hat der Vorstand noch zu einer Reihe anderer wichtiger Fragen Stellung genommen. Die vom badischen Landesfinanzamt in dauernd größerem Umfang beanspruchte Mitwirkung der Gemeinden bei der Reichssteuerverwaltung kann nicht als gerechtfertigt anerkannt werden, da den badischen Gemeinden die zur Aufstellung der verlangten Listen und Nachweisungen erforderlichen Unterlagen nicht in gleicher Weise wie z. B. den preußischen Gemeinden zur Verfügung stehen, die die Veranlagungsgeschäfte zur Grund- und Gewerbesteuer selbst ausführen. Ferner beschäftigten den Vorstand die zur Bekämpfung der Wohnungsnot und der drohenden Arbeitslosigkeit erforderlichen Maßnahmen. Die Städte müssen verlangen, daß auch der Staat Notstandsarbeiten organisiert und finanziert. Weiter kam unter anderem noch die Frage der Einführung von Gefahrenklassen in der Gebäudeversicherung und die Ausgabe von Notgeld zur Erörterung.

*

)(**Mannheim**, 8. Nov. **Einbruchsdiebstahlsversuch.** Gegenüber dem Friedrichspark im Hause B. 6, 29 wurde gestern früh gegen 6 Uhr wiederholt an einen Laden der im Parterre gelegenen Wohnung von Gustav Wittenberg geklopft. Das Dienstmädchen eilte vom Bett an das Fenster und beim Oeffnen desselben erhielt es einen Schlag auf den Kopf, der es bewußtlos zu Boden streckte. Ueber die weiteren Vorgänge kann das Dienstmädchen, das nachmittags noch unter den Nachwirkungen des Ueberfalles litt, nichts angeben. Sie kam erst wieder zu sich, als sie von ihrer Herrschaft auf ein Ruhebett gelegt wurde. Der Einbruch wurde rasch aufgedeckt. Wie gewöhnlich, wurde das Mädchen um 7 Uhr durch Rufe geweckt. Als keine Antwort erfolgte, Licht aber schon im Wohnzimmer brannte, sah sich der Wohnungsinhaber nach dem Mädchen um und fand dasselbe in einer Ecke des Zimmers liegend mit einem Knebel im Munde und mit einer Tischdecke zugedeckt. Die auf dem Boden liegenden Teppiche waren zum Mitnehmen zusammengerollt. Gestohlen wurde nichts. Der oder die Täter entkamen unerkannt.

= **Heidelberg**, 8. Nov. **Eine hochherzige Stiftung.** Die Firma Reis u. Co. in Friedrichsfeld (früher Heidelberg) hat aus Anlaß ihres 25jährigen Bestehens der Luisenheilanstalt 200 000 Mark und der Siedlungsgesellschaft Badische Pfalz 100 000 Mark als Stiftung überwiesen. Auch für die Arbeiter der Firma erfolgte eine erhebliche Stiftung.

)(**Waldshut**, 8. Nov. **Aufgegriffen.** Hier wurden drei Waisenkinder im Alter von 6, 8 und 12 Jahren aufgegriffen, die aus Nürnberg stammten und die weite Reise von dort nach Waldshut zu Fuß zurückgelegt hatten. Die Kinder wurden im Spital untergebracht, bis ein Heim für sie gefunden sein wird.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 9. November 1922.

Die neuen Post- und Fernsprechgebühren.

= Die Portosätze für Postkarten, Briefe, Drucksachen und Päckchen, die am 15. November in Kraft treten, wurden von der „Bad. Presse" bereits mitgeteilt. Einer Zusammenstellung des Reichspostministeriums über die neuen Gebühren entnehmen wir noch folgende Sätze: Pakete kosten bis 5 Kilogramm in der Nahzone 60 Mark und in der Fernzone 120 Mark. Für jedes weitere Kilogramm steigen die Gebühren um 12 bezw. 24 Mark bis zur Grenze von 10 Kilogramm. Dann steigen die Gebühren bei jedem weiteren Kilogramm um 24 bezw. 48 Mark, sodaß Pakete von 20 Kilogramm in der Nahzone 360 Mark, in der Fernzone 720 Mark kosten. Zeitungspakete bis 5 Kilogramm kosten 30 Mark in der Nahzone, 60 Mark in der Fernzone.

Die Versicherungsgebühr für Wertsendungen ist für je 1000 Mark auf 6 Mark festgesetzt, muß aber mindestens bei jeder Sendung 10 Mark betragen. Postanweisungen bis 50 Mark kosten 6 Mark, bis 200 10 Mark, bis 500 16, bis 1000 20, bis 2000 24, bis 5000 30, bis 10 000 (Höchstbetrag) 40 Mark. Die Zahlkartengebühr ist durchweg halb so hoch wie die für Postanweisungen; für 20 Mark Gebühr ist eine Einzahlung von 5000 bis 20 000 zulässig, für je weitere 10 000 oder einen Teil dieser Summe erhöht sich die Gebühr um 10 Mark. Bargeldlos beglichene Zahlkarten werden nach denselben Sätzen veranlagt, kosten jedoch höchstens 50 Mark für eine Zahlkarte. Für Kassenschecks, die bargeldlos beglichen werden, werden 1 vom Tausend des Scheckbetrages, für Barzahlungen mit Postschecks 5 vom Tausend des Scheckbetrages in Anrechnung gebracht.

Ferntelegramme kosten eine Grundgebühr von 20 Mark, außerdem für jedes Wort 10 Mark. Ortstelegramme unterliegen einer Grundgebühr von 10 Mark; jedes Wort kostet außerdem 5 Mk.

Im Auslandsverkehr kosten Postkarten nach Ungarn und der Tschechoslowakei 18 Mark, Briefe bis 20 Gramm nach dorthin 30; nach dem übrigen Ausland kosten Postkarten 24 Mark, Briefe bis 20 Gramm 40 Mark.

Die Fernsprechgebühren nach dem Fernsprechgebühren-Gesetz vom 11. Juli 1921 und der Fernsprechordnung vom 25. August 1921 werden vom 1. Dezember an um 1300 Prozent erhöht. Die Grundgebühren, Gebühren für Nebenanschlüsse und die übrigen vierteljährlich im voraus fälligen Gebühren werden jedoch erst vom 1. Januar 1923 mit dem höheren Zuschlag belegt. Die Grundgebühr für den Hauptanschluß (ohne Zuschläge und ohne Gesprächsgebühren) beträgt vom 1. Januar in Ortsnetzen von 50 000 bis 100 000 Hauptanschlüsse 9560, bis 150 000 Hauptanschlüsse 10 080, bis 200 000 Hauptanschlüsse 10 640 Mark. Ein Ortsgespräch kostet vom 1. Dezember ab 3.50, bei öffentlichen Sprechstellen 7 Mark.

*

50 000 Mark-Scheine. Zur Hebung der Zahlungsmittelnot sollen neue 50 000 M-Scheine ausgegeben werden. Gleichzeitig wird die Herstellung der 500- und 1000 M-Scheine derart vermehrt, daß täglich 11—12 Milliarden in Umlauf kommen.

× **Die gefährdete Brotversorgung.** In München mußten mehrere Bäckereigeschäfte ihren Betrieb schließen, andere die Zahl ihrer Gehilfen vermindern, da infolge der steigenden Weizenmehlpreise und der noch ungelösten Frage des Wiederbeschaffungspreises das Betriebskapital nicht mehr ausreicht. Außerdem ist infolge der schlechten Anlieferung von Brotmehl die Aufrechterhaltung der Brotversorgung gefährdet.

Das Mißtrauen der Achtjährigen. Man schreibt der „B. Z. a. M.": Ich gehe dieser Tage auf ein Postamt, um Steuermarken für meine Angestellten zu holen. Die Schalter sind entweder geschlossen oder von langen „Schlangen" belagert. Nur am Steuermarkenschalter komme ich gleich an die Reihe. Als der Beamte gerade für einen Augenblick seinen Platz verläßt, drängelt sich ein Mädchen von etwa acht Jahren vor, einen Brief und einen 2-Mark-Schein in der Hand. Ich frage die Kleine, was sie will. „Eine 2-Mark-Marke." Ich mache sie darauf aufmerksam, daß es die an diesem Schalter nicht gebe, und da die übrigen besetzt waren, bot ich ihr aus meiner Brieftasche eine Marke gegen ihr Geld an. Darauf die Achtjährige mißtrauisch: „Nee, nee, da komme ich lieber nochmal wieder. Wer weiß, ob Ihre Marke echt ist."

+ **Weihefeier der Eisenbahner-Baugenossenschaft Karlsruhe.** Ein rechtes Eisenbahnerfest war es, das am Sonntag auf dem Bauplatze der Eisenbahner-Baugenossenschaft stattfand. Schon lange vor dem Beginn des Festaktes, der auf mittags 3 Uhr anberaumt war, fanden sich die Mitglieder wie auch viele andere Eisenbahner ein. In anerkennenswerter Weise hatten sich der Gesangverein „Eisenbahnfahrpersonal", Gesangverein „Flügelrad", sowie der Eisenbahnermusikverein eingefunden, welche das Fest durch einige Vorträge verschönten. Nach einem Choral des Letzteren, sowie einem Lied des Gesangvereins „Eisenbahnfahrpersonal" folgte die Taufrede des 1. Vorsitzenden, Herrn Eisenbahningenieur Steinebrunner. Er wies auf die fast unüberwindbaren Schwierigkeiten hin, mit welchen die Genossenschaft in dem ersten ½ Jahr zu kämpfen hatte. Aber dank dem Entgegenkommen des Arbeitsministeriums, der Stadt, sowie der Reichsbahndirektion, sei es möglich gewesen, auch diese Schwierigkeiten zu meistern. Auch den Mitgliedern, die sich der Selbsthilfe zur Verfügung stellten, und durch ihre Hände Arbeit beitrugen, unser Werk zu fördern, sprach er den Dank aus. Noch sei eine Riesenarbeit zu bewältigen, u. deshalb müsse jeder dazu beitragen, das Werk finanziell u. materiell zu stärken. Nur dann sei die Genossenschaft in der Lage, die großen Aufgaben zu erfüllen, die noch bevorstehen. Er schloß mit einem Hoch auf die Eisenbahnerbaugenossenschaft. Fräulein Ehmann sprach eine kurzen Prolog. Auch sie wies auf die großen Schwierigkeiten hin, mit welchen die junge Genossenschaft zu kämpfen hatte. Nur der zähen Arbeit des Vorstandes und Aufsichtsrats und besonders des Herrn Architekten Becker sei es zu danken, daß wir soweit gekommen sind. Sie überreichte dem 1. Vorsitzenden, Herrn Steinebrunner, sowie dem Architekten, Herrn Becker, einen Blumenstrauß als äußeres Zeichen der Anerkennung. Nach einem Liede des Gesangvereins „Flügelrad", sowie einem Musikvortrag des Eisenbahnermusikvereins fand die Feier einen würdigen Abschluß. Im Restaurant „Auerhahn" fand anschließend eine kleine Familienunterhaltung statt.

Das Speditionshaus Carl Lassen, das sich hier in verhältnismäßig kurzer Zeit zur vollen Blüte entwickelte, hat seinen Geschäftsbetrieb abermals bedeutend erweitert. Nachdem die Firma erst vor wenigen Wochen in der Essenweinstraße eine Autowerkstätte mit großer Garage eröffnete, hat sie nun auch an der Wolfartsweierstraße eine ca. 1000 qm große helle Lagerhalle zur Aufnahme und trockenen Lagerung der Sammelgüter erstellt, die am letzten Samstag durch den Leiter des hiesigen Hauses, Herrn Direktor Münscher, in feierlicher Weise dem Betrieb übergeben wurde.

Tagesanzeiger. Landestheater: Don Juan und Faust, ½7 Uhr. — Konzerthaus: Bad. Lichtspiele: Filmvorführung und Vorträge, 5 und 8 Uhr. — Kolosseum: Vorstellung, 8 Uhr. — Eintrachtsaal: Liederabend Dorothee Kuhlmann-Wendorff, ½8 Uhr. — Kaffee Odeon: Sonder-Konzert, ½9 Uhr. — Schwarzwald-Verein: Lichtbilder-Vortrag in der Techn. Hochschule, 8 Uhr.

△ **Liederabend Dorothée Kuhlmann-Wendorff.** Heute, Donnerstag, den 9. November 1922, abends 7½ Uhr, findet im „Eintrachtsaale" der schon angekündigte Liederabend der Berliner Konzertsängerin Dorothee Kuhlmann-Wendorff statt. Am Klavier: Kapellmeister Heinz Gottwaldt-Tarnoeski. Es wird empfehlend auf diesen Abend hingewiesen, zu dem noch Karten an der Abendkasse und im Vorverkauf bei Kurt Neufeldt, Waldstr. Nr. 39, erhältlich sind.

+ **Im Kaffee Odeon** findet heute, Donnerstag, abend 8 Uhr, ein großes Sonderkonzert der Künstlerkapelle Hunyaczek statt. (Siehe Anzeige).

Karlsruher Strafkammer.

× **Karlsruhe**, 8. Nov. Die 2. Strafkammer verurteilte gestern den Goldschmied Wilhelm Schuhmann aus Ittersbach und den Blechner Karl Leicht aus Offenburg wegen eines in Pforzheim ausgeführten schweren Diebstahls im Rückfall zu je einer Zuchthausstrafe von drei Jahren, unter Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren. Wegen Hehlerei im Zusammenhang mit unerlaubtem Goldhandel erhielt der Bürogehilfe Friedrich Metsch aus Pforzheim eine viermonatige Gefängnisstrafe und der ebenfalls in Pforzheim wohnhafte Kaufmann Albert Emmerich wegen unerlaubten Handels eine Geldstrafe von 1000 Mark.

Husten mit Auswurf

müssen Sie schnellstens beseitigen. Wir raten Ihnen, aus 50 Gramm echtem Fagolot-Extrakt durch Aufkochen mit ¼ Pfund Zucker und ¼ Liter Wasser eine preiswerte, prompt wirkende Hustenmedizin selbst herzustellen. Echter Fagolot-Extrakt ist sicher erhältlich: Hof-Apotheke, Kaiserstr. 201. A1565

Leber- und Gallenleiden
Heilung durch A1693
Aachener Sebastian-Kur im Hause
Trink- und Badesalz
Aachener Naturquell-Produkte A.-G., Aachen.
Alleinvertrieb: Deutsche Handels A.-G. Düsseldorf.

Aromakron
feinste
Kaffee-Essenz A1604
Ueberall erhältlich.
Vertreter: **Adolf Hausam, Karlsruhe i. B.**
Telephon 4709.

Am Grabe der ersten deutschen Eisenbahn.

Die Ludwigsbahn, die erste Eisenbahn in Deutschland, die nun seit dem Jahre 1835 zwischen den Städten Nürnberg und Fürth hin und wider pendelte, ist ein Opfer der heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse geworden. Mit lakonischer Kürze gibt die Gesellschaft offiziell bekannt: „Gezwungen durch die katastrophale Steigerung der Ausgaben für Kohlen, sonstigen Betriebsmittel, Gehälter und Löhne, sind wir nicht mehr in der Lage, den Betrieb weiter zu führen und müssen ihn deshalb am 1. November 1922 stillegen." Wir stehen somit heute am Grabe der ersten Eisenbahn in Deutschland und wir haben damit allen Anlaß noch einmal einen kurzen Rückblick auf die Geschichte der Bahn zu werfen.

Der Plan zur Errichtung der Bahn reicht bis auf das Jahr 1814 zurück und fand seine Verwirklichung erst im Jahre 1835. Am 14. Mai 1833 erschien eine Einladung zur Subskription, welche wie folgt schließt: „Die beiden in Handels- und Gewerbeverhältnissen so innig miteinander verbundenen Städte mit einer Gesamtbevölkerung von 54 000 Seelen scheinen demnach vor allen anderen im Innern Deutschlands berufen zu sein, das erste Beispiel der Herstellung einer Eisenbahn mit Dampffahrt zu geben und dadurch diese so große und folgenreiche Erfindung in das Vaterland zu verpflanzen. Diese Unternehmung würde aber ebenso vorteilhaft als ehrenvoll sein und zugleich die Aussicht eröffnen, das hier angefangene Werk für eine noch viel wichtigere Kommunikation fortzusetzen, wodurch die vereinigten Städte Nürnberg und Fürth zu Hauptpunkten des Binnenhandels zwischen dem Main und der Donau und zu Hauptitranspläßen des Großhandels zwischen dem Westen und Osten von Europa erhoben werden könnten." — Es war ohne Frage eine Tat, die über den Rahmen des lokalen Ereignisses und über die kommunalpolitischen Folgen hinaus weitergriff und in allen Kreisen Aufmerksamkeit erregte, in denen sich der verhältnismäßig beschränkte Wirtschaftsprozeß der ausgehenden Biedermeierzeit abwickelte, als hauptsächlich infolge der Initiative des Nürnberger Marktvorstehers Platner am 7. Dezember 1835 die Ludwigsbahn ihre erste Fahrt tun konnte. Den Dampfwagen lieferte der Engländer Stephenson; die Kosten für Lokomotive und Tender stellten sich auf 13 390 Gulden und 2 Kreuzer, für 9 Personenwagen auf 10 444 Gulden 44 Kreuzer. Der Etat des Betriebes war pro Jahre auf 13—190 Gulden, die Einnahmen auf 25 405 Gulden errechnet, sodaß für die Aktien eine Rente von 12,5 Prozent in Aussicht stand.

Die Eröffnungsfeier bedeutete natürlich für die beiden Städte ein ganz besonderes Ereignis. In einem zeitgenössigem Bericht heißt es u. a. darüber. . . . es möchte wohl keiner, der nicht völlig phantasielos ist, ganz ruhigen Gemütes und ohne Staunen beim ersten Anblick des wunderlichen Phänomens geblieben sein. Ein solches Schauspiel hätten die beiden Städte seit Menschengedenken nicht erlebt. Abordnungen des Königs der Universitäten, der Städte usw. nahmen an der Feier teil und riskierten die erste Fahrt, während die 2. und 3. Fahrt am Eröffnungstage eine Freifahrt für das Publikum war.

Die regelmäßigen Fahrten begannen sodann am nächsten Tage und zwar für Dampfwagenfahrten nur von 1 bis 2½ Uhr nachmittags, während die übrigen Fahrten mit Pferden besorgt wurden. Hinsichtlich der Billetenausgabe usw. ging es dabei sehr pedantisch zu: jeder mußte genau die Platznummer einnehmen, die auf seinem Billet verzeichnet war, auch wurden Billets nur für jeden einzelnen Zug separat ausgegeben, aber das Publikum sollte dadurch erst zum Eisenbahnfahren erzogen werden. Die Pferdefahrten wurden erst im Jahre 1862 ganz eingestellt. Die Weiterentwicklung war bis nach Kriegsende eine gute, wenngleich ihr bereits im Jahre 1862 mit der Nürnberg-Fürther Pferde- und später elektrischen Straßenbahn ein empfindlicher Konkurrent erwachsen war. Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gegenwart aber haben nun eine Situation geschaffen, die es vollständig erübrigt, sich mit Zukunftsplänen für die zu Grabe gegangene Ludwigsbahn zu befassen. Die erste Eisenbahn Deutschlands hat ihre irdischen Tage beschlossen und gehört der Geschichte an.

Liederabend Corry Nera.

Corry Nera, eine Sängerin aus Holland, brachte neben Liedern von Brahms, Strauß, Reger Erstaufführungen von Sigfrid Kallenberg und Mark Lothor. Von den drei Liedern der erstgenannten machte uns „Nevermore" den zwingendsten Eindruck, obgleich ihm die große Linie fehlt. „Traum" steuert in den Durchschnitt ein und „Ueber deine Augenlider" mit dem ausgefahrenen Nachspiel leidet an wirklicher Erfindungskraft. Das gleiche scheint auf die Vertonungen der indischen Kinderszene aus „der zunehmende Mond" von R. Tagore des Begleiters Mark Lothor zuzutreffen. Er verwendet orientalische Motive, die gestützt oder gefüllt sind in ganz moderner Harmonik. Corry Nera besitzt ein glänzend kultiviertes Sopranmaterial von ansehnlichem Wert. Mit tiefer Empfindung und Innigkeit sang sie besonders das erste der Lieder von Kallenberg. Mark Lothor gab ihr mit reichen Händen das Geleite am Flügel. He.

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

Landestheater. Freitag, den 10. ds. erscheint unter der Leitung des Intendanten und des Operndirektors des zwölfjährigen Mozarts erste Oper „Die verstellte Einfalt" wieder im Spielplan. Neu besetzt sind die Partien des Cassandro und Fracasso durch die Herren Dr. Wucherpfennig und Peters. Die andern Partien verbleiben in der alten Besetzung. Das jugendfrische Werk, das im Vorjahre einen großen Erfolg errang, wurde vom Kgl. Theater in Kopenhagen zur Aufführung angenommen. Am Sonntag findet eine Wiederholung der mit großem Beifall aufgenommenen Oper „Cavalleria rusticana" und „Bajazzo" statt. Frau Poscher-Zilken singt für die kontraktlich beurlaubte Frau Brugelmann die Partie der Santuzza. Vom 18.—26. Nov. findet eine geschlossene Aufführung des „Ring des Nibelungen" statt. Für den 3. Dezember ist eine Neueinstudierung von Strauß' „Rosenkavalier" geplant. — Am Sonntag, den 12. November, nachmittags 2 Uhr, findet im Landestheater an Stelle des angekündigten Schauspiels „Alt-Heidelberg" eine Wiederholung des Schwankes „Börsenfieber" von Max Reimann und Otto Schwartz statt.

„**Die Erwachsenen**", das dreiaktige Lustspiel von Sling (Paul Schlesinger), dem bekannten Zeitglossisten der „Vossischen Zeitung", in dem das ewig problematische Verhältnis zwischen Unmündigen und Erwachsenen in humorvoller und doch zum Nachdenken mahnender Weise behandelt wird, erzielte im Berliner Komödienhause einen großen Erfolg. Das Stück erinnert in der Keckheit, der Drastik und der fidel-grausamen Geschliffenheit des Dialogs an die Art, wie Bernard Shaw die moderne Gesellschaft zaust.

August Strindbergs Lustspiel „Anno 48", das bisher auch in Schweden noch nicht zur Aufführung gelangte, wird Mitte November am Städtischen Kurtheater in Baden-Baden seine Uraufführung erleben.

w. **Von der Universität Heidelberg.** Die schon mehrfach erwähnte von Portheim-Stiftung, der die Universität u. a. die Schaffung der Anfänge eines slavischen Instituts verdankt, will jetzt auch ein biochemisches Institut in Heidelberg einrichten. Zum Leiter dieser Forschungsanstalt wurde nach Meldungen aus Bad Dürkheim der dortige Dr. med. Heinrich Bart ausersehen, dessen Forschungen auf chemisch-medizinischem Gebiet von sich reden machten. Die Stiftung stammt von Geheimrat Prof. Dr. Goldschmidt und seiner Gattin geb. v. Portheim.

Von der Freiburger Universität. Bei der zweiten Immatrikulation sind 207 Studierende, darunter 26 Frauen, neu aufgenommen worden und zwar 10 für die theologische, 80 für die rechts- und staatswissenschaftliche, 74 für die medizinische, 29 für die philosophische und 14 für die naturwissenschaftlich-mathematische Fakultät.

Laxin-Konfekt verhütet Verstopfung
Bestd.: Zucker, Apfelmark u. Phenolphtal 0,12 A1630

Das Auge des Meeres.

Roman von Devre Richter Frich.

Berechtigte Uebersetzung von Rhea Sternberg.

(29. Fortsetzung.)

XXVI.

Der Portugiese.

Rasch schloß Fjeld die Tür hinter sich.

Der Blinde rührte sich nicht. Er erinnerte an die römischen Senatoren, die auf dem Forum saßen und durch ihren starren, monumentalen Trotz die Barbaren schreckten. Man hätte glauben können, der Mann sei tot und ausgestopft, wenn nicht die Rauchwolken aus seiner Pfeife mit einer gewissen mathematischen Genauigkeit zu der dunkeln Ecke aufgestiegen wären.

Er war von kolossaler Gestalt. Sein breites, eckiges Gesicht mit dem buschigen Bart wie aus Holz geschnitzt. Der große Mund mit den gelben Zähnen, die die Pfeife wie in einem Schraubstock hielten, deutete auf Brutalität und Kraft. Aber die Augen waren völlig ausgebrannt, die Pupillen zusammengeschrumpft, die Ränder stark entzündet.

Der blinde Riese schien von dem Eintretenden keine Notiz zu nehmen. Er setzte sein Paffen ungestört fort und begleitete es mit einem befriedigten leisen Knurren, wie ein Tiger, der außerhalb der Dschungeln eine friedliche Stelle gefunden hat.

Fjeld sah sich rasch um. Das Lesezimmer mußte ein Zentralraum sein, der zu den verschiedenen Kajüten führte. Es hatte nach allen Seiten Türen.

„Wer ist da?" fragte der Blinde plötzlich auf englisch. Es war eine harte, rauhe Stimme, die jeden anderen erschreckt hätte.

Fjeld antwortete mit ein paar gleichgültigen Worten in französischer Sprache.

Der Riese schüttelte ungeduldig den Kopf und paffte weiter. Er war ein gut irischer Amerikaner und machte sich den Teufel aus allen anderen Sprachen.

Fjeld begriff schnell, daß dieser Mann ihn nicht genieren würde. Er steckte den Revolver in die Tasche und ging weiter. Auf der eisernen Treppe hatte er Schritte gehört und erkannte, daß es ihm in dem hellen Raum bald zu heiß werden würde.

Aufs Geratewohl ging er zu einer der Türen an der Breitseite. Sie war verschlossen. Er versuchte die nächste, doch auch diese war zu. Da lief er nach der anderen Seite hinüber und riß an dem Türgriff in dem Augenblick, da er draußen die nahenden Schritte vernahm. Die Tür gab nach. Drinnen war es stockfinster. Doch Fjeld hatte keine Wahl mehr, wenn er unbemerkt bleiben wollte. Rasch schloß er die Tür hinter sich, zog seinen Revolver und wartete ab, was geschehen werde.

Nun entdeckte er, was er zuvor nicht gesehen hatte: In der Tür befand sich eine kleine runde Glasscheibe. Das Licht aus der Bibliothek warf einen matten Schein in die kleine Kajüte, in der er sich befand. Es war ein Schlafraum. Ein breites Bett füllte fast das ganze Zimmer.

Außerdem stand nur ein Tisch darin, auf dem ein paar Papierrollen lagen, und ein Kleiderständer, an dem Anzüge und Oelkleider hingen.

Fjeld überblickte rasch die Situation und guckte in die Bibliothek hinein. Der Blinde verharrte noch in derselben Stellung, doch er rauchte nicht mehr so eifrig wie zuvor. Eine merkwürdig lauernde Spannung war über ihn gekommen. Er hielt den Kopf vorgebeugt, und die abstehenden behaarten Ohren gierten nach Geräuschen. Der blinde Riese hatte offenbar etwas gehört, was ihm nicht gefiel. Wie ein verbrauchter alter Wolf saß er da, der das Blöken eines Lammes in der Ferne vernommen hat und mit gefletschten Zähnen von dem Appetit seiner Jugend träumt.

Fjeld sah, daß er den Mund öffnete, hörte aber nicht, was er sagte.

Da änderte sich plötzlich die Situation. Ein Mann trat in die Tür, die Fjeld vor kaum einer Minute durchschritten hatte. Es war ein großer, breitschulteriger Kerl mit rotem, sonnengebräuntem Gesicht und einem Stiernacken. Er trug einen breitrandigen Hut auf dem Kopf mit einem phantastischen Goldband. Seine Züge waren roh und plump, seine kleinen Augen hatten einen Ausdruck von ungewöhnlicher Verschlagenheit.

Er schien im Augenblick stark betrunken zu sein. Und eine Whiskyflasche von bedeutendem Umfang, die aus seiner Hintertasche hervorragte, erklärte diesen Zustand.

„Nun, bist Du da, Johnson," sagte der Eintretende in schlechtem Englisch. Seine Stimme klang hart und gellend, die Stimme eines Mannes, der gewöhnt ist zu kommandieren und alle anderen Geräusche niederzubrüllen. „Du sitzt hier und brütest wie eine alte Henne, während oben der Teufel und seine Großmutter los ist. Der Baron ist so wütend, daß die Zähne in seinem faulen Maul Polka tanzen ..." „Du bist betrunken, Ribeira," sagte der kleine Kadaver, „und wenn Du nicht so schnell wie möglich abschiebst und Dich in kaltes Wasser legst, bin ich gezwungen, Dich mit kaltem Blei zu behandeln. Du verfluchter Schweinehund ..." sagte er. „Well, Johnson. Ich schlug den Baron nicht zu Hühnerfutter. Obwohl ich doch Kapitän bin auf diesem stinkenden Sarg. Denn ich bin ein gebildeter Mann, Johnson ..."

„Höre, Ribeira," sagte der Blinde scharf und in einem gewissen Predigerton, „Du bist ein unverbesserlicher Sünder. Ich versuchte einst in meiner Jugend, die Neger durch Psalmen und Faustschläge zu bekehren. Es nützte wenig. Denn ein Neger ist ein niedriges Tier. Er ist bei Gott nicht viel besser als ein Portugiese."

Ribeiras kleine Augen wurden böse und stechend. Er war in einer der schmutzigsten Hütten Coimbras geboren, und er vertrug es nicht, viel über seine Nationalität reden zu hören.

Er sah den Blinden an. Dessen eine Hand hielt die Pfeife, während die andere in der Tasche lag, und etwas in seiner Haltung deutete an, daß sie dort einen Revolver umklammerte. Der Portugiese aber wußte aus Erfahrung, daß der alte Missionär mit Hilfe seines Gehörs und Instinkts besser schoß, als mancher Normale mit sehenden Augen.

Der Kapitän schluckte vor Wut und Trunkenheit. Dann drehte er sich um, schwankte zu der Tür, durch die Fjeld sich soeben gerettet hatte, stieß sie mit dem Fuß auf, wankte fluchend über die Schwelle und warf sich ohne weiteres auf sein Bett, um sofort einzuschlafen.

Der Blinde aber blieb ruhig in seinem Stuhl sitzen und lauschte. Irgendwo stimmte etwas nicht. Das fühlte er mit seinen geschärften Sinnen. Es galt die Ohren offen zu halten.

Fortsetzung folgt

Günter

Die glückliche Geburt unseres zweiten Sohnes zeigen erfreut an

Albert Kuhn und Frau
Hilda, geb. Hirsch.

Karlsruhe, den 8. November 1922
Südendstraße 7. B18865

Der Dollar steigt!!

Mk. 1.— = 0 Pfg.

Legen Sie Ihr Geld in Ware an! 15171

Kaufen Sie heute noch ein beim badischen

J-Rad-Vertrieb Jung & Dilzer
Karlsruhe i. B.
Karl-Friedrichstraße 6, II. (Ecke Zirkel). Telef. 5614.

J-Rad für Herren und Damen zu fahren

Sehr vorteilhaft kaufen Sie
Herren- u. Damenwäsche
in einfacher und eleganter Ausführung
Stickereien und Spitzen
im
Strassburger Wäschegeschäft,
Beideck, Wilhelmstr. 13. 15132

Kaufe jeden Dienstag u. Donnerstag
Gold- u. Silbergegenstände Brillanten u. Perlen
zu den höchsten Tagespreisen, unter strengster Diskretion. B42928
C. Kreiß. Rüppurrerstraße 2 III.

Nachdem alle anderen Mittel versagten, hat Obermeyers Medizinal-Herba-Seife mit bei chronischen Flechten überraschende Erfolge gezeigt. So äußert sich Dr. med. W. in F. Z. Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Wir empfehlen für Winterbedarf:

Aepfel, gemischt, per Ztr. Mark 800.—
Dauerbirnen z. Kochen p. Ztr. Mk. 10 0

Abgabe nicht unter einem Zentner. Säcke oder Körbe sind mitzubringen. 15123

Volkswohl,
Herrenstraße 29.

Billige Seife
(Teigseife, schneidfeste Ia Ware).

Nur kapitalkräftige Großabnehmer, die für einen größeren Bezirk den Alleinvertrieb auf eigene Rechnung übernehmen können, von größerer Seifenfabrik A.-G. gesucht.
Anfragen mit Referenzen unt. M. M. 2509 an Ala-Haasenstein & Vogler, Mannheim. A1807

Stille Beteiligung.

Ein alteingeführtes badisches Industrie-Unternehmen sucht auf gleich oder später
eine Million oder mehr
unter günstigen Bedingungen.
Angeb. unter Nr. 15173 an die „Bad. Presse".

Beteiligung.

Wünsche mich an gutgehendem Geschäft od. sonstig. Unternehmen mit 200000 Mk., evtl. mehr, tätig zu beteiligen. Angeb. u. Nr. B46640 an d. Bad. Presse.

Verlobungskarten
werden rasch und sauber angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse".

Reinigung der Bäume von Misteln betr.

Die Besitzer von Obstbäumen haben ihre von Misteln ergriffenen Bäume im Laufe des Monats November ds. Js. zu reinigen. Die Reinigung geschieht, wenn die Mistel an der Spitze eines Astes sitzt, durch Wegschneiden der Astspitze, wenn sie dagegen am oberen Teil eines Astes sitzt, dadurch, daß die Mistel mittels eines scharfen Messers tief ausgeschnitten und die Schnittfläche sodann mit Steinkohlenteer bestrichen wird. Wo diese Anordnung bis Ende November ds. Js. nicht erfolgt ist, werde ich die Reinigung auf Kosten der Säumigen vornehmen lassen. Außerdem haben die Säumigen Bestrafung auf Grund des § 145, 1 P.St.G.B. und § 58 F.P.O. mit Geldstrafe bis zu 200 M zu gewärtigen.
Karlsruhe, den 6. November 1922. 15169
Der Oberbürgermeister.

Rieselfeld-Pachtzins.

Durch Schiedsgerichtsspruch vom 2. November wurden die festgesetzten und geforderten Pachtzinsen als richtig anerkannt. Die für 1922 mit Forderungszettel vom Juni ds. Js. verlangten noch rückständigen Pachtzinsraten sind innerhalb 14 Tagen zu bezahlen. Nach Umlauf dieser Frist erfolgt Betreibung und Entzug des Pachtloses gemäß § 4 des Pachtvertrages. 15177
Städtisches Tiefbauamt.

Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde Schuttertal versteigert am Samstag, den 11. November d. Js., vormittags 10 Uhr, auf dem Rathause hier die Ausübung der Jagd auf hiesiger Gemarkung auf weitere 6 Jahre:
a) Distrikt I rechts der Schutter, 984 ha,
b) Distrikt II links der Schutter, 689 ha.
Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder durch ein Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses Bedenken nicht obwalten. 4460a
Der Gemeinderat:
Weber, Bürgermeister.

Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde Zell, Amt Bühl, verpachtet am Dienstag, den 21. Nov., nachmittags ½2 Uhr im Rathause dahier die Ausübung der Jagd auf ihrer Gemarkung in einer Abteilung auf 6 Jahre (1. Febr. 1923 bis dahin 1929).
Die Abtlg. umfaßt 289 ha, wovon 33 ha Wald.
Als Steigerer werden nur solche Personen zugelassen, welche im Besitze eines Jagdpasses sind, oder durch schriftliches Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Erteilung des Jagdpasses kein Bedenken besteht. 4651a
Zell, 7. Novbr. 1922.
Der Gemeinderat.

Sofort lieferbar
RÖNISCH
Flügel und Pianinos
im Urteil der Künstler
Josef Pembaur sagt:
„Ich bin von Rönisch in bezug auf Spielart und Tonqualität im hohen Masse befriedigt und wünsche diesem Erzeugnis von Herzen die weiteste Verbreitung."
H. Maurer, Kaiserstr. 176
Eckhaus Hirschstraße. 15130

Drucksachen
aller Art, ein- u. mehrfarbig
Ferd. Thiergarten
Verlag der Bad. Presse
Karlsruhe i. B.
Lammstr., Ecke Zirkel
Telephon 86.

Pferde-Versteigerung!

Am Samstag, den 11. November 1922, vorm. 9 Uhr, werden in der ehem. Grenadier-Kaserne mehrere überzählige Zugpferde meistbietend versteigert.
Polizei-Bereitschaft Karlsruhe
14918 Moltkestraße 4.

Jagdverpachtung.

Montag, den 13. November 1922, nachmittags 2 Uhr, wird die Jagd der Gemarkung Pfaffenrot mit 490 Hektar Gemeindewald, 77 Hektar Domänenwald Unterklosterwald, angrenzend an den Gemeindewald und 346 Hektar Feld, auf weitere 6 Jahre vom 1. Februar 1923 bis 31. Januar 1929 im Rathaus dahier öffentlich versteigert.
Als Steigerer werden zugelassen Personen, welche im Besitze eines Jagdpasses sind, oder durch Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Erteilung des Jagdpasses keine Bedenken obwalten. Das Jagdgebiet ist angrenzend an das Albtal, Station Marxzell, Gertrudenhof, Haltestelle Spielberg.
Pfaffenrot, den 31. Oktober 1922.
Der Gemeinderat:
Glaser, Bürgermstr.
4585a Hucker, Ratschr.

Bulach.
Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde Bulach verpachtet am Mittwoch, den 15. November 1922, nachmittags 6 Uhr, auf dem Rathaus daselbst die Ausübung der Jagd auf ihrer Gemarkung in einem Distrikt beiläufig aus 400 Hektar, bestehend in Feld, Wiesen, Wald und Wasser auf weitere 6 Jahre.
Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche im Besitze eines Jagdpasses sind, oder durch ein schriftliches Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet. Der Entwurf des Jagdvertrags liegt zur Einsicht auf dem Rathaus hier auf.
Bulach, den 8. November 1922. 16740
Gemeinderat:
Butz.
Schilbly.

Möbl. Zimmer finden Sie schnell durch eine kleine Anzeige in der „Badischen Presse"

Ihr **Passbild** erhalten Sie raschest im
Photogr. Atelier Herrenstr. 38.

Packpapier
in Bogen, 80/100 cm liefert billigst
Chr. Waffenberg Singen a. H. 1639

Verloren gold. Ring
mit Stein (Innenseite kleiner Knopf) von Hauptbahnhof nach Kaiserallee. Gute Belohnung. Finderadresse unt. B46608 an die „Bad. Presse" einreichen.

Altrachanpelz, schwarz, mit Doublé-Kettchen am Sonntag abend auf der Messe verlor. Abzug. geg. g. Bel. Bürgerstr. 21, II.

Offene Stellen

Sägewerk des badischen Murgtales sucht möglichst per sofort für Lohnbüro und Betriebskrankenkasse jüngeren Herrn, der im Lohn-, Krankenkassen- u. Versicherungswesen die nötigen Erfahrungen besitzt. Solche v. der Holzbranche bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Ausführliche Angebote unter Nr. 4676a an die Badische Presse.

Modellschreiner
tüchtig und selbständig, zu sofortigem Eintritt in dauernde Stellung ges.
Gebrüder Linck
Maschinenfabrik
Oberkirch (Baden).

Für das Büro einer süddeutschen Holzbearbeitungs-Maschinenfabrik wird zum möglichst baldigen Eintritt ein
jüngerer Beamter
Kaufmann oder Techniker
für Offertwesen und dergl. gesucht. Bewerber m. guten Kenntnissen der englischen Sprache bevorz.
Ausführliche Angebote nebst Zeugnisabschr. erbeten unt. Nr. 4655a an die „Bad. Presse".

Fremdsprachiger Korrespondent
insbesondere für englisch und französisch von süddeutscher Holzbearbeitungsmaschinen-Fabrik gesucht. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten unt. Nr. 4656a a. d. Bad. Presse.

Stellengesuche

Reisender
15 Jahre für Verlagsbuchhandlung arbeitend, guter Organisator, möchte sich verändern, gleich welcher Branche. Angebote unter Nr. B46624 an die Badische Presse.

Junger Kaufmann
20 Jahre alt, sucht Stellung als Lohnbuchhalter oder Lagerist. Angebote unter Nr. B46616 an die Badische Presse.

Geb. Herr sucht sof. hier
Stelle auf Büro
Off. unter B46606 an die „Bad. Presse".

Schneider
für feine Uniformen (Heimarbeit) für sofort gesucht. Gefl. Ang. u. Nr. B18847 an d. Bad. Presse.

Mehrere tüchtige, arbeitswillige
Fussmaler
und
Immiteure
sofort bei höchster Bezahlung gesucht. Offerte unt. N.B. 2002 an Rudolf Mosse, Nürnberg. A1953

Zuverlässiger
Mann
gesucht. 15147
Wach- u. Schließgesellschaft,
Waldstraße 37.

Gesucht
perfekte Stenotypistin
gewandt in der Buchhaltung, für sofort oder spätestens 1. Jan. 1923. Kurze Angabe über Lebenslauf, Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind der Bewerbung beizufügen. Gesuche unter L. in Kehl Nr. 4660a an die „Bad. Presse" senden.

Handnäherin
gesucht. Heimburger, Baumeisterst. 30. B18867

Selbst. Köchin gesucht.
Frau Prof. Fahr, Stefanienst. 94.

Einf. gebild. Frl.
das schon als Kinderfrl. tätig war und Zeugnisse besitzt, zu 2 Kindern von 7 u. 2 J. sof. od. 15. Nov. gesucht. Hoher Lohn zugesichert. 15172
Stern, Vorholzstr. 44.

Junges, einfaches
Mädchen
für alle Hausarbeiten gegen gute Verpflegung u. der Zeit entsprechende Bezahlung sofort gesucht.
Zimmermann, Lachnerstraße 24. 15119

Jüng., besseres **Mädchen**
für tagsüber zu 2 Kind. gesucht. Näheres 15157
Wörthstraße 3, 2. St.

Wegen Erkrankung des Mädchens suche auf sofort oder 15. November
braves, fleißig. Mädchen
Lohn Mk. 1000.—, Gute Verpfleg. und Behandlg.
Frau Oberst Jr.,
Sofienstr. 60, pt. B18833

Zuverlässiges, erfahrenes
Mädchen
das kochen u. alle häusl. Arbeiten verricht. kann, i. kl. Haush. (2 Pers.) ges. Angebote u. Nr. 15166 an die Badische Presse.

Gesucht per sofort Frau od. Mädchen zum Ausfahren fußleidender Dame. Amalienstr. 40, p.

„Qualität"
kaufen Sie in
Schuhputz Nigrin!
Schwarz, braun, gelb u. weiß.
A1123

Hohe Belohnung
Demjenigen, der mir Stellung verschafft, produktiv od. sonst geeignet. Ein gelernter Mechanik., langjährig, umfangreich, auf spez. elektr. Gebiet, bei Weltfirma tätig gewesen. Gefl. Zuschriften unt. Hauptpostlagerkarte Nr. 100. B18855

Zuverlässiges Fräulein, mit der einfachen, dopp. u. amerik. Buchf. sowie im Lohnrechnen, Kassenwesen, Registratur und sonstigen Büroarbeiten vertr., m. gt. Zeugn. sucht auf 15. Nov. oder 1. Dez. pass. Stelle. Angeb. unt. B46648 an die Bad. Pr.

Zimmermädchen
d. gt. näh., büg. u. servieren kann, sucht für sofort Stelle i. Herrschaftshaus im Schwarzwald. Angebote erbeten unter Nr. B46392 an die Badische Presse.

Jüng., gediegenes Fräulein, das einen besseren
Haushalt führt
u. besorgt, u. mutterlose Kinder erzieht, sucht sich auf 1. Jan. 1923 zu verändern, in nur gutes Haus. Süddeutschl. bevorz. Angeb. unt. S. G. 979 an Rudolf Mosse, Stuttgart. A1930

Wohnungstausch

Wohnungstausch
In gut. Lage der Stadt sehr schöne Dreizimmerwohnung m. Küche, Mansarde, Keller, Balkon u. Veranda geg. ebensolche mit groß. Küche od. Badezimmer in West- od. Südweststadt oder sonst gut. Lage zu tauschen gesucht.
Umzug u. sämtliche Kosten werden vergütet. Näheres B46601
Bürklinstr. 12, part.

Wohnungstausch aufs Land.
Tausche meine 4-Zimmer-Wohnung mit Bad in Murg a. Rh. b. Säckingen gegen gleichwertige in Karlsruhe. Angebote unt. Nr. 4648a an die Badische Presse.

Wohnungstausch.
Gegen 6 Zimmerwohnung im Zentrum der Stadt (mit Bad, Gas u. elektr. Licht) 3—4 Zimmerwohnung in guter Lage (Weststadt bevorzugt) sofort zu tauschen gesucht. Gefl. Angebote unt. Nr. B46646 an die Bad. Pr.

Zu vermieten

Einfamilienhaus
7 Zimmer, 2 Mansarden und Zubehör sofort zu vermieten.

Doppelhauswohnung
3 Zimmer, 1 Mansarde u. Zubehör, großer Garten, gegen eine 3—4 Zimmerwohnung in der Stadt zu tauschen.
Näh. in der Geschäftsstelle der Gartenstadt Rüppurr. 15182

Möbl. Zimmer vermittelt Adolf Stahl, Kronenstr. 1, Tel. 1791. 14950

Mietgesuche

Werkstätte
zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. B46642 an die Badische Presse.

Zwei möblierte
Zimmer
oder Wohn- und Schlafzimmer mit oder ohne Pension, Nähe Hauptpost, von 2 berufstätigen Damen per sofort oder 1. Dez. gesucht. Preis Nebensache. Angebote unter Nr. 15171 an die Badische Presse.

Junger Mann (Ausländer) sucht per sofort
schön möbl. Zimmer.
Angebote unter B18765 an die Bad. Presse erbet.

Gut möbl. Zim. sof. ges. Lage u. Pr. egal. Ang. u. B46330 an d. Bad. Presse.

Möbl. Zimmer
in gutem Hause sofort gesucht. Zeitgemäßer Pr. Angebote u. Nr. B46266 an die Badische Presse.

Höherer Beamter sucht sofort ruhiges
sauberes Zimmer.
Angebote unter B46622 an die „Bad. Presse".

Junger Kaufm. sucht per sofort, evtl. später
möbl. Zimmer.
Gefl. Angeb. unt. B46614 an die „Bad. Presse".

Einfach möbliert. **Zimmer**
v. solid, berufstät. Herrn gesucht. Angeb. u. B46580 an die „Bad. Presse" erb.

Möbl. Zimmer i. bess. Hause mögl. separat, von Beamten gesucht. Angebote mit Preisang. nach Mietges. unt. Nr. B46574 an die Badische Presse.

Arbeiter sucht
Schlafstelle
(Oststadt bevorzugt).
Angeb. unt. Nr. B46590 an die „Bad. Presse".

Seriöser Kaufmann, meiste Zeit auf Reisen, sucht in bess. Hause (Zentrum)
Wohnzimmer für Büro und Schlafzimmer.
Telephon Bedingung. Eiloffert. an E. Schenrer, Hotel Grosse, Karlsruhe. B46638

Dixin das dankbare Seifenpulver

ist sparsam im Gebrauch und billig.

ALLEINIGE HERSTELLER:
HENKEL & CIE., DÜSSELDORF

Deutscher Gewerkschaftsring
Ortskartell Karlsruhe.

Samstag, den 11. ds. Mts., von **abends 7 Uhr an,** in den **„Drei Linden", Mühlburg**

Grosse
Abend-Unterhaltung
mit **BALL.**

Mitglieder und Gäste sind freundlichst eingeladen. — Kartenvorverkauf bei der Geschäftsstelle **Kaiserstr. 26** und bei den Vertrauensleuten.

Ballmusik: Feuerwehr-Kapelle.

Humorist. Vorträge, Überraschungen.

Das Ortskartell.

15145

Alpenverein Ski-Club Karlsruhe. S.C.S.

Freitag, den 10. November, Chemischer Hörsaal der Technischen Hochschule, abends 8 Uhr, Herr **O. Roegner** aus Freiburg 15048

Vortrag mit Lichtbildern
Skiläufer-Bilderbuch. Bilder aus den deutschen Mittelgebirgen u. dem Hochgebirge

---

Palast-Lichtspiele
Herrenstr. 11 Karlsruhe Tel. 2502.

Täglich bis Freitag, den 10. Nov.
Nur in d. ersten Nachmittags-Vorstellung.
Anfang pünktlich 3½ Uhr:
Das grosse Henny Porten-Lustspiel
Sie und die Drei
in 5 Akten von **Max Jungk.**
In d. Hauptrolle: **Henny Porten.**

Ferner: 15061
Monte Christos Rache
in 6 Akten von Alexander Dumas.
„Er" als Hotelboy.
Groteske mit **Harold Lloyd.**

Wir weisen nochmals darauf hin, daß der **Henny Porten-Film nur einmal täglich in der Nachmittagsvorstellung** zur Vorführung gelangt.

Kaffee Odeon

Heute Donnerstag abend 8½ Uhr:
Großes
Sonder-Konzert
der Künstlerkapelle **Hunyaczek.** 15180

Wer? hat noch alte Briefschaften
aus den Jahren 1845—1872.

Wir suchen solche dringend mit den darauf befindlichen **Briefmarken** zu kaufen und zahlen hierfür **zeitgemäß hohe Preise,** welche der Entwertung der Mark Rechnung tragen.

Sehen Sie noch heute nach, ehe Sie es wieder vergessen! — Das Geld liegt nicht auf der Straße, aber oft auf Speichern und Rumpelkammern!

Wir kaufen auch ganze Briefmarkensammlungen zu höchsten Preisen. Fachmännische und diskrete Beratung besonders bei Nachlässen, Sammlungen etc. 4664a

Hermann Wasmer & Co.,
Baden-Baden,
Telefon 610 Eichstrasse 10, I. Etage.
Bei grösseren Objekten kommen wir zum Verkäufer.

Ueberbiete jeden Preis
für **ausgekämmte Frauenhaare,** zahle p. Kilo bis
Mk. 2000.—
Frida Schmidt, Herrenstraße 19 und **Bad. Haarindustrie,** Kaiserstraße 35. 1466

Bad. Landestheater.
Donnerstag, 9. Novbr. 6½ bis n. 9 Uhr. Mk. 200.—
Abonn. **G 7.** Th.-Gem. B. V. B. Nr. 1—300.
Neueinstudiert:
Don Juan und Faust.

COLOSSEUM
Ab heute:
Zwangseinquartierung
Anfang 8 Uhr. 15156

Eden-Lichtspiele
Kaiserstr. 5 — Durlachertor

Ab heute und folgende Tage!

Wirbelwind

II. Teil.
In den Schluchten
6 Riesen-Akte.
Amerikanischer Schlager mit einem Vorspiel von dem ersten Teil.

Außerdem:
Die Dollar-Braut
6 Akte. 15179
Kriminal-Abenteuer-Roman.

Luxeum-Lichtspiele
Kaiserstraße 168.

Ab Heute und folgende Tage!

WIRBELWIND

6 Akte mit dem besten amerikanischen Schauspieler
Charles Hutchinson.
I. Teil:
Die Bankräuber von Massachusetts
Sensation wie noch nie gezeigt.
Ausserdem:
II. Teil von
Fridericus Rex
Vater u. Sohn.
6 Akte.

Wer sucht, der findet
durch eine kleine Anzeige in der Bad. Presse alles, was er wünscht.

Abiturient gibt abends **Unterricht in Engl. u. Franz.** Offerten unter B46592 an d. Bad. Presse.

Tüchtige Stickerin empfiehlt sich in allen **künstl. Handarbeiten.** Zu erfr. Durl.-Allee 58 Friedrichsbau 34. B46602

Für getragene Schuhe zahlt hohe Preise B3572 **Walter,** Gerwigstr. 20.

Notizblöcke perforiert, mit Unterlage, für Blei u. Tinte, liefert billigst 4628a **Chr. Wassenberg Singen a H.**

Heiraten!
vermittelt in all. Kreisen, von Stadt und Land Frau **Rosa Morasch, Karlsruhe i. B.,** Kaiserstraße 64, 3 St., geg. r. 1911, Tel. 4239. Rückp. erbet.

50,000 M.
bald gesucht gegen hohe Zinsen u. Möbelsicherheit. Gefl. Offerten unt. B18851 an d. Bad. Presse.

Wer nimmt ½jährig. Mädchen in **gute Pflege?** auch ausw. Ang. unter B46652 an die „Bad. Pr."

Felle, Altmetalle, Eisen, Papier, Keller- und Speicherkram kauft **Feuerstein, Fasanenst. 26** Telefon 3481. B34020

Seltenheit!
Tausch!
Ländl. Anwesen an der Strecke K'ruhe-Offbg., best. aus Landvilla, freisteh. in einem Obst- und Gemüsegarten, 2×4 Z. u. K., Oekonomiegeb. mit Kleintierstallung, Brennerei mit Brennrecht, ferner ein ca. 2 Morgen gr. Obstgarten; direkt b. Anwesen fließt ein kl. Fluß vorbei u. wäre desh. sehr günstig geeignet für gr. Geflügelzucht,
wird getauscht
gegen eine kl. Villa od. Herrschaftsh. in K'ruhe, Südwest- od. Weststadt, mit 4-5 Z., K. u. Bad und muß groß. Garten dabei sein. Die Wohnungen müßten längstens bis 1. April 1923 gegens. getauscht werden.
Angebote an 15160
O. Bühler & Co.,
Liegenschaften,
Karlsruhe i. B.,
Herrenstr. 21. Tel. 2812.

---

1 Grube Mist
gegen Heu zu vertauschen. **Göß,** Moltkestr. 19, Hth.

Kaufgesuche

Laden-Geschäft od. sonst leichten Betrieb geg. bar zu kauf. gesucht. **M. Busam,** Herrenst. 38.

Villa od. Landhaus bei Barzahlung zu kauf. gesucht. Angeb. unter Nr. 14838 an die Bad. Presse.

Landhaus od. Villa mit oder ohne Möbel sof. zu kaufen gesucht. 14839 **M. Busam,** Herrenst 38

Herrschaftshaus zu kauf. gesucht. Beziehbarkeit nicht erforderlich. Angeb. unter Nr. 14836 an die „Bad. Presse".

Wohn- od. Geschäftshaus bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 14837 an d. e „Bad. Presse".

Achtung!
Partiewaren!
Kaufe jeden Posten Partiewaren gegen Kasse. **Partiewarenhaus Heckel, Ludwigshafen a. Rh.** z. Zt. Geschirrmesse B46560 **Karlsruhe.**

7000 Mark zahlen wir für gebr., alte, **große Manservitolen Kal. 7.63** mit Holzfutteral, ohne solch. 6000 M und erbitten sof. Nachnahmezusenda. ohne Anfrage. **Beschreibung:** 30 cm lang, zehnschüssig, v. oben zu laden, Stemp. Waffenfabrik Mauser, Oberndorf a. N., Visier 1000 m. Alle anderen Pistolen, auch Mauser 9 mm, Visier 500 m, werden nicht gek. Waffenhandlung **Anders & Bock Königsberg Pr. 5.** A1928

Baum-Nüsse
kauft 4669a **E. Orbach, Düsseldorf,** z. Zt. **Schmieheim,** Bad.

Brillant
Ring-, Anhänger oder -Ohrringe gegen hohe Bezahlung zu kaufen gesucht von Privat. Angebote mit ausführlicher Beschreibung und Preis unter Nr. 14802 an die „Bad. Presse" erbeten.

Atelier-Möbel und Gebrauchsgegenstände zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unt. Nr. 15086 an die „Bad. Presse" erb.

Schreibtisch, gebraucht, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unter B46586 an die „Bad. Presse".

Kleineres Fabrikgebäude
oder
Lagerhalle mit Keller
mit großem Hof oder Platz **mögl. mit Wohnhaus, in Karlsruhe gelegen,** von Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Evtl. kann erstkl. Geschäfts- und Wohnhaus im Zentrum der Stadt dagegen getauscht werden.

Angebote mit genauer Beschreibung u. Preisangabe unter Nr. 15183 an die Bad. Presse erbet.

Für sofort zu kaufen gesucht
ein mittlerer Wohnwagen.
Angebote erbeten unter Nr. 15184 an die „Bad. Presse".

Wir kaufen
Waren aller Art, Lagerposten u. Neuheiten gegen Kassa.
Ausführl. Preisoff. unt. B46576 an d. Bad. Presse

Zu kaufen gesucht 4670a
Schlackenbrecher 5—7 PS Motor (Gleichstrom).
Steinplateauwagen (gefedert) Feldbahngleis. Offerten an **Bausteinwerke G. m. b. H., Offenburg,** Hauptstraße 32.

Verdorbene Oele u. Fette
in kleineren u. größeren Posten zu kaufen gesucht. Kleine Muster erbeten.
Karl Bastian, Draisstraße 18.
Telefon 5047. 15159

Karte des Deutschen Reiches
— Maßstab 1:1400000 —
Beste Orientierungs- und Verkehrskarte
für Private, Geschäftsleute, Büros und Schulen. Enthält sämtliche Eisenbahnlinien, Wasserstraßen und Städte, sowie die alten und neuen Grenzen des Reichs. Die Papiergröße der Karte ist 78×100 cm.
Preis Mk. 160.—
für auswärts M. 15.— extra für Porto und Verpackung. Einzahlungen können auf Postscheckkonto 8359 Karlsruhe gemacht werden.
Verlag der „Badischen Presse", Karlsruhe.

Besuchen Sie meine 14760
Kunstwerkstätte weibl. Handarbeiten
Sehenswerte Ausstellungsräume. Fachkundige Bedienung.
Rudolf Vieser
Kaiserstr. 153 *Telephon 740*

Eif. Kinderbett, Kinderwagen und Anzug gesucht. Angebote erbeten unter Nr. B46194 an die Badische Presse.

Piano in der Preislage bis zu 150 000 M zu kaufen gesucht. Angebote m. Preis unt. Nr. B16536 an die Badische Presse.

Pianino zu kauf. gesucht. Offert. m. Preisangabe unter Nr. B46596 a. d. Bad. Presse.

Gebrauchtes, jedoch gut erhaltenes
Piano
mit gut. Ton von Privat zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis, Alter u. Fabrikat u. Nr. 4671a an die „Bad. Presse" erb.

Gemälde
von hervorragendem Meister von Kunstliebhaber **zu kaufen gesucht.** Thoma oder Trübner bevorzugt.
Angebote mit Preis unter Nr. 14804 an die „Bad. Presse".

Kuhns Kunstgeschichte u. Meyer- od. Brockhaus-Konv.-Lexikon zu kaufen gesucht. Off. mit Preis an H. Sonntag, Karlfriedrichstraße 19, II B46525

Gutes B46516
Zeiß- oder Goerzglas zu kauf. gesucht. Neueste Konstruktion. Angeb. an **Dr. Büchler, Rastatt.**

Gut erhalt. Nähmaschine zu kaufen gesucht. Angebote m. Preis unter Nr. B46568 an die Bad. Pr.

Eine gebrauchte
Kreisscheere
zu kaufen gesucht. 4673a **Schenck & Itschert Rastatt.** Telef. Nr. 225.

Gartenschlauch
zirka 8—10 Meter, innere Weite 15—20 mm, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B18849 an die Badische Presse.

Kaufe Flaschen
¾ Ltr. Schlegel 30 M
Bordeaux 20 M
Sekt 20 M
sowie jede Sorte, kleinstes Quantum wird abgeholt. Angebote unter B46612 an die „Bad. Pr."

Puppenwagen, Holländer, Schaukelpferd, Eisenbahn gef. Angebote unt. B46626 an die Bad. Pr.

Vorteilhafte Kapitals-Anlage!
Für eine gut gehende, bessere Wirtschaft in bester Stadtlage, vor wenigen Jahren neu erbaut, wird ein **solventer** Käufer sofort gesucht. Tüchtige, angenehme Wirtsleute vorhanden. Angebote unter Nr. 15158 an die „Badische Presse" erbeten.

Drehstrommotor
mit Schleifringanker, 6,2 PS., 220/125 Volt, 1500 Touren, Fabr. Bergmann, mit Anlasser u. Schalttafel, kaum gebraucht, abzugeben. 15178
Wolber & Hörner, Karlsruhe i. B.
Gerwigstr. Nr. 34.

Schlüpfer, Ulster, Anzüge
Loden-Joppen (Gelegenheitskauf) sehr billig zu verkaufen. **Glotzer,** Kaiserstraße 53a. 14475

Konfirmanden-Anzug (mittl. Größe) **zu kaufen gesucht.** Angebote unt Nr. 15144 an die „Bad. Presse" erbeten.

Von Privat
Anzug, Ueberz. od. Ulster zu kauf. ges. Ang. unter B46654 an die „Bad. Pr."

Schwz. Astrachan- oder Plüschmantel zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. unt. B46620 an die „Bad. Presse".

Wenig gebrauchte, gut erhaltene **Bett- und Tischwäsche** aus gutem Hause zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B46560 an die Badische Presse.

Zu verkaufen

Kleineres Haus
mit Hinterhaus und Werkstatt zu verkaufen Preis 950 000 M 15164
Wurm & Co.,
Karlstr. 6.

Wohnhaus
10 Zimmer, in der Nähe Karlsruhe. Stallung, Waschküche, Lagerschupp., Garten, Möbel für vier Zimmer m. frei werdender Wohnung an Deutsch-Amerikaner **zu verkauf.** Angeb. u. Nr. B46240 an die „Bad. Presse" erb.

Auto
14/30 PS. **Metallurgique-Limousine,** aus Privathand, fahrfertig, nicht unter 1½ Million Mark sofort zu verkauf. Zu besichtigen und evtl. Probefahrt bei 4672a
Apparatebaugesellschaft G. m. b. H. Baden-Oos.

Schlafzimmer
weißlack., bill. zu verkauf. **Graf,** Rüppurrerstr. 20.

---

2 eich. Wohnzimmer zufallsh. günstig z. verkf. **W. Friederich,** Schreinerm. Sulzfeld (Baden). 4668a

---

2 weiße Metallbetten m. Matratzen, nußbaum poliertes Schlafzimmer mit Matratzen, helles Schlafzimmer, 2 weiße Betten m. Patentrost, Waschkommode m. weiß. Marmor u. Spiegelaufs., 2 weiße Nachttische m. weißem Marmor, mehrere gute einzelne Betten, Federbetten, Kissen, Schreibtisch, Roßhaarmatratze, Badeofen, ein- u. zweitür. Schränke, nußb. polierter Spiegelschrank, Trumeau, Waschkommoden m. M., schöne Diwans, grüner Plüschdiwan, Salongarnitur, alles preiswert bei Walter, Ludwig-Wilhelmstr. Nr. 5, Laden. B46558

Eisernes Bett
weiß lackiert, fast neu, preisw. abzugeb. B46600 Richt, Schützenstr. 40, I.

Bettdecken u Relte für **Blusen** u. Kleider billig zu verk B18861 Amalienstr. 47. I.

Zu verkaufen:
2 Schreibtische B46578
1 Kücheneinrichtung
1 Jagdflinte
1 neues Damenfahrrad
1 Schäferhund mit Hütte
1 Motorrad, fast neu.
A. Linder,
Karlsruhe,
Kaiserallee 67. Tel. 2598.

Schreibmaschinen
erstkl. Fabrikate, neu u. gebraucht, zu verkf. 7223
Hoff, Waldstr. 6. Telef. 5141.

Zither
noch neu, billig abzugeb. bei **Fr. Eppinger, Grünwinkel,** Durmersheimerstraße 19. 15142

Wirtschafts-Herd
mit 2 großen Backöfen, fast neu, umständehalber preiswert zu verkaufen. 4471a **Baden-Oos.** Sinzheimerstr. 22.

Herde
in allen Gr. verk. **Vögele,** Grenzstraße 10. B46572

Herd gebr., verkauft billig B46564 Lessingstr. 31, Hof.

Motorrad
schw. Modell, 1 Zyl., gegen bar zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. B46618 an die „Bad. Presse".

Kein **Damenrad,** fast neu umständh. bill. abzug. **Kist,** Mathystraße 27, II.

Gut erhalt. **Herrenfahrrad** für 13 000 M zu verkaufen. B46664 **Kilgus,** Leopoldstr. 15.

Damenfahrrad
(Original), fast neu, zu verkaufen. Marke Ideal. Zu erfragen **Karlstr. 20** in der Werkstätte. 15174

Herrenrad, fast wie neu, abzugeben. Angebote unter Nr. B46594 an die Badische Presse.

Herrenrad, wie neu, im Auftrag für 18 000 M zu verkf. **Daxlanden,** Turnerstraße 11. B46632

Herrenüberzieher, gut erh., **Damenpelz** (amerik. Opossum) u. **lein. Stehumlegkrag.,** Nr. 40, z. verk. B46581 Sofienstr. 79, III., r.

Ueberzieher, schwz., gut erh., verkf. B46630 Kapellenst. 68, II. l.

Ein Marengo-Anzug
f. 20jähr. Herrn, **1 Regenmantel** f. 14jährigen Knab., mehrere **Knabenanzüge** und eine **gestr. Herrenjacke** zu verkauf. 15170 Fichtestraße 7, v.

Maß-Ueberzieher, Anzug für starke Fig., 1 P. H.-Schnürst. Gr. 45—46, 12 P. w. **Socken,** alles neu, zu verk. v. 5—7 Uhr. Körnerstr. 33, H. B46636

Gehrockanzug, wie neu, mittl. Fig., sow. Zylinder zu verkaufen. Augartenstraße 26, III r. B46634

Gelegenheitskauf!
Anzugstoffe noch sehr billig zu **verkaufen.** Waldhornstraße 22, III., r. B46092

Residenz-Lichtspiele
Waldstr. 30 — Telefon 5111.

Bis einschließlich Freitag.
Zu den Nachmittags-Vorstellungen 3—5 Uhr, sowie 5—7 Uhr haben auch Jugendliche unter 18 Jahren zu halben Preisen Zutritt.
Die Jungfrau von Orleans
7 Akte.
Bearbeitet nach **Fr. v. Schiller.**
In der Hauptrolle:
Geraldine Farrar.
„Fatty als Liftboy"
Lustspiel in 2 Akten. 15067